



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Beile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reflamezeile 20 S.

Nr. 73.

Welzheim, Samstag den 15. Mai 1897.

31. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung eines Molkereilehrkurses in Gerabronn.

Mit Genehmigung des K. Ministeriums des Innern wird an der Molkereischule in Gerabronn wiederum ein vierwöchentlicher Unterrichtskurs über Molkereiwesen abgehalten werden, der am Montag den 28. Juni 1897 seinen Anfang nehmen soll.

In diesem Kurs werden die Teilnehmer nicht allein in den praktischen Betrieb der Molkerei eingeleitet, sondern sie erhalten auch einen dem Zweck und der Dauer des Kurses entsprechend bemessenen theoretischen Unterricht.

Der Unterricht ist unentgeltlich, dagegen sind die Teilnehmer an demselben verpflichtet, die vorkommenden Arbeiten nach Anweisung des Leiters des Kurses zu verrichten, auch haben sie für Wohnung und Kost selbst zu sorgen und die für den Unterricht etwa notwendigen Bücher und Schreibmaterialien selbst anzuschaffen. Unbemittelten Teilnehmern kann ein Staatsbeitrag in Aussicht gestellt werden.

Bedingungen der Zulassung sind: Zurückgelegtes sechzehntes Lebensjahr, Besitz der für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse und guter Leumund. Vorkenntnisse im Molkereiwesen begründen eine vorzugsweise Berücksichtigung bei der Aufnahme.

Gesuche um Zulassung zu diesem Unterrichtskurs sind bis längstens 5. Juni 1897 an das „Sekretariat der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart“ einzusenden. Den Aufnahmegesuchen sind beizulegen:

- 1) ein Geburtschein;
- 2) ein Schulzeugnis sowie etwaige Zeugnisse über Vorkenntnisse im Molkereiwesen;
- 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds, in welcher zugleich die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten, insoweit solche nicht auf andere Weise gedeckt werden, übernommen wird;
- 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Leumundszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß der Bewerber bezw. diejenige Persönlichkeit, welche die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten für die Bewerber übernommen hat, in der Lage ist, dieser Verpflichtung nachzukommen;
- 5) wenn ein Staatsbeitrag erbeten wird, was zutreffendenfalls immer gleichzeitig mit Vorlage des Aufnahmegesuchs zu geschehen hat, ein gemeinderätliches Zeugnis über die Vermögens- und Familienverhältnisse des Bewerbers und seiner Eltern, sowie ein Nachweis darüber, ob die Gemeinde, der landwirtschaftliche Bezirksverein, eine Molkereigenossenschaft oder eine andere Korporation dessen Aufnahme befürwortet und ob dieselben ihm zu diesem Zweck einen Beitrag und in welcher Höhe zugesagt oder in Aussicht gestellt haben.

Stuttgart, den 5. Mai 1897.

v. D w.

Vom Landtag.

(Ausführlicher Bericht.)

Stuttgart, 11. Mai. (Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Bitte der bürgerlichen Kollegien und des Eisenbahnamtens in Welzheim, sowie mehrerer Gemeinden der Bezirke Welzheim, Badnang, Gaildorf und Schorndorf vom Mai 1896 um Erbauung einer Eisenbahn von **Welzheim - Rudersberg - Schorndorf** oder **Welzheim-Alsdorf-Lorch**.

Ref. Dr. Hartmann: Die Linie Welzheim-Schorndorf zieht sich über Rudersberg, Unter- und Oberschleichbach und Haubersbronn der Wieslauf entlang. Ihre Länge würde nach den Skizzen, welche von Prof. Schmid in Ober- und Unter-Weinheim für eine Lokalbahn von 75 cm Spurweite entworfen sind, 22 km betragen. Für die Linie Welzheim-Lorch ist von Schmid eine Länge von 17,7 km in Rechnung genommen. Die Einwohnerzahl, die Zahl der Gewerbetreibenden, den Grundbesitz und der Viehstand ist an der Strecke Welzheim-Schorndorf ziemlich beträchtlicher als beim Anschluß in Lorch. Somit würde die Strecke über Rudersberg den Vorzug verdienen, soweit die Verkehrsverhältnisse in Betracht kommen. Auch in technischer Beziehung dürften sich für diese

weniger Schwierigkeiten ergeben, da es eine Thalbahn ist. Dazu kommt noch, daß Schorndorf zum Knotenpunkt sich besser eignet als Lorch, weil der Zug des Verkehrs hauptsächlich in der Richtung nach Stuttgart geht. Die Vergleichung des Personenverkehrs beider Strecken fällt gleichfalls ganz entschieden zu Gunsten der Schorndorfer Linie aus. Eine generelle Aufnahme, auf Grund deren eine genauere Rentabilitätsberechnung angestellt werden könnte, liegt nicht vor. In der von der K. Staatsregierung an die Ständeversammlung übergebenen Denkschrift ist für die Linie Welzheim-Schorndorf ein jährliches Betriebsdefizit von 28,000 M. angenommen. Zu einem anderen Ergebnis kommt Professor Schmid, der sogar noch einen Ueberschuß von 33,200 M. herausrechnet. Uebrigens giebt Prof. Schmid selbst zu, daß eine genauere Rentabilitätsberechnung nur auf Grund einer eingehenden Bearbeitung des ganzen Projekts angestellt werden kann. Die Grunderwerbungs-kosten werden von den Interessenten getragen. Weitere Beiträge von Seiten einzelner Interessenten sind in Aussicht gestellt. Was für diese Linie hauptsächlich in Betracht kommt, ist: 1) die Rücksichtnahme auf einen Bezirk, welcher noch gar keine Bahn hat; 2) die immerhin

beträchtliche Holzausfuhr; 3) der voraussichtlich lebhaftere Personen-, speziell der Touristenverkehr; 4) die bessere Ausnützung der vorhandenen Wasserkräfte für industrielle Zwecke. In Erwägung, daß das Welzheimer Projekt sowohl vom Standpunkt des Rechts eines eisenbahnlosen Bezirks, als hinsichtlich der wirtschaftlichen Verhältnisse eine gute Unterlage hat, stellt die Kommission den Antrag: Die Petition der bürgerlichen Kollegien von Welzheim der K. Regierung zur Berücksichtigung zu übergeben.

Präsident des Staatsministeriums Dr. Freiherr von Mittnacht: Ein generelles Projekt liegt, wie bemerkt wurde, bis jetzt nicht vor. Die Interessenten haben nur eine Projektstizze für eine Schmalspurbahn von 0,75 m vorgelegt. Es hat aber eine Streckenbesichtigung durch einen Techniker der Generaldirektion stattgefunden, wobei sich ergeben hat, daß der Aufstieg unter allen Umständen ein sehr schwieriger sein wird und daß ein großer Bauaufwand erforderlich wird. Voraussichtlich wird die Bahnführung über Rudersberg nach Schorndorf den Vorzug vor den anderen verdienen. Die Denkschrift hat die Baukosten auf ca. 1,920,000 M. geschätzt und ein jährliches Betriebsdefizit von 28,000 M. in Aussicht ge-

nommen. Das Eisenbahnkomite hat die Baukosten bei Anwendung der Zahnstange auf 1,500,000 M. geschätzt und einen Betriebsüberschuss von jährlich 33,200 M. berechnet. Die Generaldirektion erklärt über diese Differenz, daß, solange nicht für eine Bahn ein generelles Projekt vorliege, alle Angaben über Baukosten und Rentabilität bloße Schätzungen ohne Anspruch auf Sicherheit und Zuverlässigkeit seien und daß sie keinen Grund habe, anzunehmen, die Zahlen des Eisenbahnkomites seien richtiger, als die der Generaldirektion. Wenn, wie vorauszu sehen, für die Bahn täglich 3 Züge nicht genügen, sondern wenn 4 Züge gefahren werden, dann vermindert sich der vom Eisenbahnkomite berechnete Ueberschuss sofort um 18,000 M. jährlich. Zutreffend ist, was der Herr Berichterstatter angeführt hat, daß durch die Bahn ein von der Eisenbahn abgelegenes größeres Gebiet dem Verkehr erschlossen würde. Freilich hat man auch zu rechnen mit großen Bau Schwierigkeiten, mit einem erheblichen Bauaufwand und voraussichtlich auch mit einem nicht unbeträchtlichen Betriebsdefizit. Aber das wird zuzugeben sein, daß die Welzheimer Bahn nicht schlechter behandelt werden kann, als die Neresheimer.

E l l i n g e r (laut stenographischen Bericht): „Meine Herren! Der Welzheimer Wald ist eine von denjenigen Gegenden, die noch keine Eisenbahn besitzen. Es haben daher die Bewohner desselben an das hohe Haus und die Königl. Regierung die Bitte gerichtet, auch ihnen die Wohlthat einer Eisenbahn zuteil werden zu lassen.

Ich muß hiebei bemerken, daß auch die Kgl. Forstverwaltung von einer Bahn einen großen Nutzen hätte, denn es sind auf dem Welzheimer Wald nicht weniger als 3300 ha Staats- und Gemeinbewaldungen, mit den Privatwaldungen sogar 5000 ha. Wo sich ein so großer Komplex von Wald befindet, sollte man glauben, daß sich eine Bahn rentieren müsse.

M. S.! Die Bewohner des Welzheimer Waldes sind zum größten Teil Landwirte und auch die Gewerbetreibenden haben so viele Güter, daß fast jeder, was er für sich und seine Familie selbst braucht, selbst baut. Die Leute sind sehr fleißig und sparsam und hängen fest an der Scholle, welche sie von Vater und Großvater ererbt haben.

Es ist in diesem hohen Hause schon oft und mit Recht gesagt worden, daß sich die Landwirtschaft nicht mehr wie früher rentiere, besonders in Gegenden, die keine Eisenbahn haben. Wer sein Gut rationell betreiben will, muß den Körnerbau verlassen und mehr Futter bauen, um einen größeren Viehstand halten zu können; er muß auch Kraftfuttermittel und Kunstdünger zukaufen. Hier möchte ich nun auf den großen volkswirtschaftlichen Nutzen hinweisen, den eine Bahn für meinen Bezirk haben würde.

Wenn z. B. die Welzheimer einen Waggon Kunstdünger oder Kraftfuttermittel von Mannheim kommen lassen, so beträgt die Fracht bis Schorndorf 50 M., das Fuhrlohn bis Welzheim von Schorndorf per Achse 60 M. Wenn eine Bahn gebaut wäre, so würde die Fracht höchstens 10 M. betragen. Hieran kann man sehen, wie schlecht die Bewohner des Welzheimer Waldes daran sind; sie müssen für jeden Waggon mit 200 Jtr. 50 Mark mehr bezahlen als andere, die im Besitze einer Bahn sind. So ist es auch mit anderen Sachen. Wenn man einen Waggon Salz von Hall nach Fornsbad kommen läßt, so beträgt die Bahnfracht 15 M., das Fuhrlohn vom Bahnhof nach Welzheim 60 M. Hieraus können Sie ersehen, wie sehr den Bewohnern des Welzheimer Waldes eine Bahn zu wünschen ist.

M. S.! Es liegen in der Eingabe zwei Linien vor, die eine mit Anschluß in Lorch, die andere mit Anschluß in Schorndorf. Wenn der Bahnbau genehmigt wird, so überlasse ich es selbstverständlich der Königl. Regierung, da anzuschließen, wo sie es für das beste und rentabelste hält.

Gestatten Sie, daß ich auf die beiden Linien etwas näher eingehe. Ich fange mit dem Anschluß in Lorch an. In Lorch, einer Stadtgemeinde mit 2527 Einwohnern, zum Oberamt Welzheim gehörig, sind 5 Fabriken. Wenn die Bahn von dort aus gebaut würde, wäre der arbeitenden Bevölkerung des Welzheimer Waldes Gelegenheit geboten, lohnende Beschäftigung zu finden. Es wird in Lorch auch viel Landwirtschaft getrieben, auch ist das Kameralamt dort. Eine Stunde oberhalb Lorch, gegen Göppingen zu, befindet sich das Pfarrdorf Wäschenbeuren mit 1430 Einwohnern. Diese wären natürlich dankbar, wenn der Anschluß in Lorch stattfinden würde, damit sie näher an die Oberamtsstadt gerückt würden. Auch ist eine Eingabe von Göppingen an das hohe Haus eingelaufen, welche eine Verbindung des Filssthal mit dem Remsthal bezwecken will und welche ebenfalls in Lorch anschließen würde.

Von Lorch aus würde die Bahn über Großbeinbach, einem Orte mit 1223 Einwohnern, nach Alsdorf führen. Alsdorf ist ein Pfarrdorf mit 1703 Einwohnern. Es befinden sich dort große Güter und Waldungen, eine große Brauerei und auch der Gewerbebetrieb in Alsdorf ist nicht gering anzuschlagen. Ferner befinden sich in Alsdorf große Kalksteinbrüche. Weiter geht die Bahn über die große Gemeinde Pfahlbrunn mit 1861 Einwohner. In Pfahlbrunn sind sehr große Bauernhöfe und bedeutende Waldungen. Von da führt die Bahn über Gaghof, Breitenfürst nach Welzheim. Breitenfürst hat 223 Einwohner und wird auch von der anderen Linie berührt. Im ganzen beträgt die Länge der Bahn von Lorch nach Welzheim 17 km, die nach Schorndorf 22 km.

Ich komme nun an den Anschluß in Schorndorf. In Schorndorf, das 5018 Einwohner zählt, befinden sich große Fabriken, die Bevölkerung treibt aber auch viel Landwirtschaft und Weinbau. Von Schorndorf aus wird die Gemeinde Hauersbrunn mit 939 Einwohnern und Niedelsbach mit 373 Einwohnern berührt. Beide Gemeinden gehören ins Oberamt Schorndorf und treiben Landwirtschaft und Weinbau. Der erste Ort im Oberamt Welzheim ist Michelau mit 143 Einwohner, dann kommt Schleibach mit 960 Einwohner. Auch hier wird Landwirtschaft und Weinbau getrieben. Im Wieslautsthal befinden sich mehrere größere Mahl- und Sägmühlen. Dann würde die Gemeinde Rudersberg berührt. Rudersberg hat 1987 Einwohner, die Landwirtschaft und Weinbau treiben. Im Orte befindet sich eine große Dampfziegelei. Von Rudersberg aus führt die Bahn über Oberndorf und Klaffenbach, welche beide zur Gemeinde Rudersberg gehören. In Oberndorf befinden sich große Werksteinbrüche, welche früher viele Steine nach Stuttgart geliefert haben. Seit die Remsbahn gebaut ist, konnten sie aber mit den Waldhauser Brüchen, welche an der Bahn liegen, nicht mehr konkurrieren und der Betrieb mußte größtenteils eingestellt werden. Mit der Erbauung einer Bahn würde derselbe sofort wieder in lohnender Weise aufgenommen werden. Hier würde auch der Ort Althütte berührt, wo viele Holzwaren verfertigt werden. Auch befinden sich in der Nähe große Fleinssteinbrüche. Von Klaffenbach würde die Bahn über die Laufenmühle gegen den schon erwähnten Ort Breitenfürst nach

Welzheim führen. Von der Laufenmühle ist eine schöne Straße nach dem eine Stunde entfernten, 32 Morgen großen Ebnisee gebaut. Bei dem Ebnisee liegt der Luftkurort Gausmannsweiler, welcher im Sommer stark besucht ist. Ueberhaupt würde durch den Bau einer Bahn der Welzheimer Wald noch viel mehr als jeither von Luftkurgästen besucht. Welzheim ist eine der 3 Oberamtsstädte, welche noch keine Bahnverbindung besitzen. Doch ist Gerabronn eine versprochen und Neresheim eine solche bereits genehmigt und so würde Welzheim noch vereinzelt dastehen, wenn es nicht auch eine Bahn bekommen würde. Welzheim ist der Sitz des Oberamts, des Oberamtsgerichts, Dekanatsamts, Revieramts, Gerichtsnotariats und des Postamts mit Telegrafens- und Telefonbetrieb. In Welzheim befindet sich eine große Spielwarenfabrik. Dieselbe würde sich sofort vergrößern. Wenn man bedenkt, was Schorndorf und Lorch vor dem Bahnbau waren und was für Fabriken sich jetzt dort befinden, so darf man wohl sagen, daß auch hier neue Fabriken entstehen werden. Die Postentnahmen hat der Herr Berichterstatter schon vorgetragen. Sie betragen in der Richtung Welzheim-Schorndorf 21,320 M., Welzheim-Lorch 19,853 M. Wenn man die Postentnahmen von Weilstein und Obersternfeld damit vergleicht, welche beide eine Bahn besitzen, und nur 18,520 M. verrechnen, so glaube ich, daß auch die Welzheimer berechtigt sind, eine Eisenbahn zu verlangen. Im übrigen verweise ich auf die Eingabe von Welzheim.

Ihre Kommission hat nun in der Voraus-sicht, daß auch diesem Bezirk eine Eisenbahn gehöre, den Antrag gestellt, die Erbauung dieser Bahn der Kgl. Regierung zur Berücksichtigung zu übergeben und die Kammer der Standesherrn zum Beitritt einzuladen.

Ich bitte nun meine sehr verehrten Herren Kollegen, diesem Antrag beizutreten und ich versichere Sie, der Dank der Bewohner des Welzheimer Waldes wird Ihnen dafür werden. Die Königl. Staatsregierung möchte ich bitten, diese Berücksichtigung wohlwollend entgegen zu nehmen und auch den Bewohnern des Welzheimer Waldes bald eine Bahn zu teil werden zu lassen.

Präsident v. Balz legt dar, daß die erhebliche Differenz zwischen der Rentabilitätsberechnung der Eisenbahnverwaltung und des Sachverständigen der Interessenten sich daraus erkläre, daß der Sachverständige ganz andere und zwar sehr viel höhere Tarife zu Grunde lege als die Eisenbahnverwaltung. Letztere gehe davon aus, daß bei neuen Lokalbahnlinien dieselben Tarife zu Grunde zu legen seien wie auf den bereits bestehenden Lokalbahnlinien. Andere Tarife, die im Vertragsweg festgesetzt werden müßten, können der Rentabilitätsberechnung unmöglich zu Grund gelegt werden; bei den bestehenden Lokalbahnlinien begegnen schon die Lokalbahnzuschläge vielfachem Widerspruch. (Sehr richtig.)

Käs hält die Verantwortung des Anschlusses in Schorndorf durch die Kommission für durchaus gerechtfertigt. Bei der Rentabilitätsberechnung dürfe nicht übersehen werden, daß es sich um eisenbahnlosen, in seiner wirtschaftlichen Entwicklung zurückgebliebenen Bezirk handle. Nach Schaffung einer Bahn werde sich zweifellos bald ein Aufschwung einstellen. An dieser Linie habe auch der Bezirk Wadnang großes Interesse, man betrachte dort diese Bahn als erstes Glied einer Verbindung des Rems mit dem Murrthal. Die Kommission werde bald Gelegenheit erhalten, sich mit diesen weiteren Projekten zu befassen.

Schrempf tritt gleichfalls für den Kommissionsantrag und baldige Ausführung dieser Bahn ein. — Der Komm.-Antrag wird angenommen.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

Welzheim, 12. Mai. Schon gestern vormittag gegen 10 Uhr fing es an zu schneien bis gegen abend. Der Himmel hellte sich auf, das Thermometer fiel bis auf + 2° R. Es war Frost zu befürchten. Gegen Morgen trübte sich wieder der Himmel und jetzt, vormittags 11 Uhr, schneit es wieder so dicht, daß der Schnee auf den Dächern teilweise liegen bleibt. Diesmal machen die Wetterheiligen sich wieder geltend. Sonst steht es in Feld und Baumgärten gut. Hoffen wir, daß die Woche gut vorübergeht und dann der Wonnemonat seinen Namen in der zweiten Hälfte wieder zu Ehren bringt.

Welzheim, 13. Mai. Die Versammlung, welche aus Anlaß der für unser Eisenbahnprojekt so günstigen Kammerverhandlung am Dienstag abend in den Gasthof zum „Röble“ anberaumt wurde, war gut besucht. Herr Stadtschultheiß Müller begrüßte die Anwesenden und hob die großen volkswirtschaftlichen Vorteile hervor, die die Erbauung einer Bahn dem Bezirk bringe. Er gedachte aller, die an dem Zustandekommen unseres Projekts sich verdient gemacht haben und brachte auf Seine Majestät unsern König ein Hoch aus, in das begeistert eingestimmt wurde. Herr Oberlehrer Jener hob die Verdienste Sr. Excellenz des Ministerpräsidenten, Herr Oberamtsrichter Schabel die des überaus thätigen Abgeordneten für Welzheim, Fritz Ellinger, hervor. Auch der Thätigkeit des hies.

Stadtvorstands und des Eisenbahnkomites wurde gedacht. Die Versammlung verlief in bester Weise, wozu nicht wenig die schönen Musikvorträge des Musikvereins beitrugen.

Welzheim, 13. Mai. Von zuverlässigster Seite erfahren wir, daß unter allen Städten und größeren Ortschaften, welche mit Eisenbahnwünschen vor die hohe Kammer und Regierung gekommen sind und deren Wünsche zur Berücksichtigung empfohlen wurden, Welzheim die einzige Stadt ist, welche den Dank für die hohe Geneigtheit sowohl den Vertretern der Regierung als der hohen Ständekammer gegenüber ausgesprochen hat. — Das war gut gethan!

Württemberg.

Stuttgart, 13. Mai. Nach längerem Leiden ist vergangene Nacht (12. Mai) in Stuttgart, seiner zweiten Heimat, General der Infanterie z. D., Hugo Freiherr v. Kottwitz, im Alter von 82 Jahren gestorben.

Stuttgart, 12. Mai. Ihre Majestät die Königin ist heute mittag von Danzig wieder hier eingetroffen.

Stuttgart, 10. Mai. Die R. Baugewerkschule ist im laufenden Sommersemester von 558 Schülern (gegen 512 im Vorjahr) besucht.

Deutschland.

Danzig, 11. Mai. Die Königin Charlotte von Württemberg ist heute früh 6 U. 25 Min. mit dem Berliner Nachtschnellzug hier eingetroffen, begleitet von dem Hofmarschall Baron

Ketschach und der Gräfin Urkull. Prinz Heinrich erwartete die Königin auf dem Perron, wodurch den Stellvertreter des beurlaubten kommandierenden General-Kontreadmiral Bugel, dem Platzkommandanten und dem Oberpräsidenten v. Gofler begrüßt wurde. Letztere überreichte namens seiner Gemahlin einen Blumenstrauß aus Marschall-Niel-Rosen. Prinz Heinrich führte die Königin zur Equipage und begleitete sie zum Absteigquartier. Bahnhof und Stadt sind reich geschmückt. Eine große Menschenmenge begrüßte die Königin auf dem Wege.

Danzig, 11. Mai. Die Danz. N. Nachr. melden: Die Königin von Württemberg wurde bei ihrer Ankunft um 6 Uhr früh stürmisch von dem zahlreich anwesenden Publikum begrüßt. Um 11 Uhr fand der glänzend verkaufene Taufakt statt. Die Königin taufte das Schiff auf den Namen „Freya“.

Rohseid. Bastkleider M. 13.80.

bis 68.50 per Stoff zur kompl. Robe — Tussocks und Shantung-Pongees — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Bfg. bis M. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Dual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) Porto- u. steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. (3 Seidenfabrik G. Henneberg (f. f. Hofl.) Bützsch.

Bekanntmachungen.

Revier Schorndorf.

Vergebung von Wegbau-Arbeiten.

Auf der Markung Unterurbach sollen der Verbindungsweg Unterurbach-Ilgenhof und zwei Seitenwege mit zus. 2337 lf. m verbessert, bezw. neu hergestellt werden. Die Kosten betragen nach den Voranschlägen für

Planterung	2465 M
Chaussierung	7900 M
Achstransport, Verlegen und Dichten von Dohlenröhren, Einlaufschächte und Längswellen	178 M
Pflasterungen incl. Lieferung forchener Schwellen	163 M

Vollendungstermin 1. Oktbr. 1898. Pläne, Kostenvoranschläge und Bedingungen können bei dem Revieramt eingesehen werden.

Angebote in Procenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt sind schriftlich und verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei spätestens bis

Samstag den 22. Mai d. J.

vormittags 9 Uhr

bei dem Revieramt hier einzureichen, wofelbst alsbald die Eröffnung der Angebote stattfinden wird.

Schorndorf, den 12. Mai 1897.

R. Revieramt.

Billigste Bezugsquelle!

Baugips,
Portlandcement, Gipserrohre
frisch eingetroffen und stets vorrätig bei
Fr. Layer, Gipsormeister,
Rudersberg.

Hochzeits- und Leichen-Texte

fertigt f a u b e r an die Buchdruckeret von L. Unterzuber.

In obftarmen Jahren

giebt es zur Herstellung eines vorzüglichen, gefunden und billigen Hausstrunkes (Kunst-Mostes) keinen besseren Ersatz als

Julius Schraders Kunst-Mostsubstanzen

in Extraktform

bereitet von Julius Schrader in Feuerbach bei Stuttgart.

Dieselben haben sich seit Jahren in Tausenden von Familien aufs Beste bewährt und wird das daraus hergestellte ausgezeichnete Getränk allgemein dem Rosinenmost vorgezogen. Da Nachahmungen existieren, bitte ich genau auf die Firma „Julius Schrader in Feuerbach“ zu achten. Prospekte gratis und franco. Portion zu 150 Liter M 3.20. In Welzheim zu haben bei H. Gohlz; Rudersberg: Apotheker Dilsinger; Borch: Apotheke.

Photogr. Anstalt Welzheim.

Aufnahmen

Sonntag 16. Mai 1897

bei jeder Witterung.

Photograph Wahl.

B o r c h.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in:

Cementröhren,

Pferde-, Vieh- und Brunnenströge, Schweinströge,

Grabeinfassungen,

Raminplatten mit Aufsatz, Marksteine,

Fensterbänke und Staffeltreppen u. s. w. zu außerordentlich billigen Preisen.

Hochachtungsvoll

Gottl. Huttelmaier

Drahtzaungeflechte sowie

Stacheldraht

empfehlt billigt

Chr. Bauer.

Welzheim.
Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am **Dienstag den 18. Mai** vor-
mittags 11 Uhr in hiesiger Kirche stattfindenden

Trauung,

sowie nachheriger geselliger Unterhaltung im Gasthaus
zur „Schwane“ erlauben wir uns, Verwandte, Freunde
und Bekannte freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam: **Friedrich Müller.**

Die Braut: **Rosine Rube.**

Stoffreste

in größtem Sortiment mit

5 Procent Rabatt.

Pfundreste,

große Stücke, sämtliches enthaltend, bringt in empfehlende
Erinnerung.

Matth. Glenk.

Welzheim.
Strohhüte

sind wieder eingetroffen und empfiehlt billigst

Adolf Berckhemer.

Fast unglaublich und doch wahr

ist die Leistung der von mir neu konstruiereten

Güllerpumpe,

Leistung per Minute 250 Liter. Ein Herausnehmen
oder Verstopfen der Pumpe ist **völlig ausge-**
schlossen, indem sich der ganze Ventillapp oben be-
findet, und von jedermann selbst in einer Minute geöffnet und
wieder geschlossen werden kann ohne Schraubenschlüssel. Jeder
Besteller erhält die Pumpe auf Verlangen **zur Probe** und
weitgehendste Garantie. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben. Bei
Bestellung ist die Tiefe der Grube anzugeben. Wiederverkäufer
gesucht. Catalog und Preisliste gratis und franco.

Fr. Schmid, Grunbach i. R.,

Maschinenwerkstätte.

Niederlage bei **Hm. Siller** in Rudersberg.

Strohhüte!

Herrenhüte, Feldhüte, Gartenhüte für Frauen
und Mädchen, garnierte Mädchenhüte etc.
in größter Auswahl billigst bei

Carl Schäffer in Rudersberg.

Bringe mein Lager in

Grob- und Kleinenwaren

in empfehlende Erinnerung.

Chr. Bauer.

Dampfziegelei & Falzziegel-Fabrik
G. Gross, Schorndorf,

empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen
Doppelfalz-, Herz- und Universalfalzziegel
unter 10jähriger Garantie.

Sohle Gewölbesteine (Hourdis)
Glas-Steinzugröhren zu Drainage-Zwecken
und Abortanlagen.

Millionen
trinken
Seelig's
Korn-&Malz-
Kaffee.

empfohlen durch Herrn
Doctor Lahmann
Waisser Hirsch, Dresden.

Nur das Gute bricht sich Bahn!

Bester & billigster
Ersatz für
Bohnen-Kaffee.
oder bester
Zusatz zum
Bohnen-Kaffee.

PATENTE:
in Deutschland
No. 82 744,
in Oesterreich
No. 45/3418, 44/902,
in Belgien
No. 113 005, 116 035,
in Frankreich
angemeldet.

Emil Seelig A.-G., Heilbronn a. N.



Verlag von **Wilh. Langguth,**
Eßlingen a. N.

Das
Bürgerliche Gesetzbuch
für das Deutsche Reich.

Mit dem Einführungsgesetz.
Vollständige Text-Ausgabe nebst alpha-
betischem Sachregister. Oktav-Format.
Preis eleg. gebunden **Mark 2.—**
Zu beziehen durch die
J. Unterzuber'sche Buchdruckerei, Welzheim.

1600 Mark

hat gegen gute Sicherheit zum
Ausleihen. Wer, sagt die Exped.

1000 Mark

hat auf ein oder mehrere Posten
gegen gesetzliche Sicherheit auszu-
leihen. Wer? sagt die Redaktion
ds. Bl.

1 Liter kostet 7 Pf.

Zur leichten und einfachen Her-
stellung von 150 Liter eines gesunden,
schmackhaften

Haustrunks
(OBSTMOST)

versende ich **franco** für nur
M. 3.25
(ohne Zucker) meine seit 16 J.
bewährten **Mostsubstanzen.**
Da viele wertlose Nachahm. existieren,
achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange
überall **Hartmann's Mostsubstanzen.**
P. Hartmann, Apotheker,
jetzt **KONSTANZ (BADEN).**

In Welzheim bei **Apoth. Bilfinger.**

Welzheim.

1 Kunstherd

hat zu verk. Wer, sagt die Red.

Hammerwert Klingen.
Güter-Verkauf.

Die Unterzeichnete verkauft am
Montag den 24. Mai
abends 5 Uhr
im „Lamm“ in Hausen von
ihrer Eigenschaft stückweise Güter
aus freier Hand auf mehrere
Jahreszieler, wozu Liebhaber ein-
labet

Ph. Wörner Sw.

Welzheim.

Den

Grasertrag

vom Bärengarten verkauft
Rugler z. „Bären.“

Namenlos glücklich

macht ein zarter, weißer, rosigter
Leint sowie ein Gesicht ohne
Sommerprossen und Hautunrei-
nigkeiten, daher gebrauche man:

Bergmann's Lillienmilch-Seife
von **Bergmann & Co.,**
in **Radebeul-Dresden**

(Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)
à St. 50 Pf. bei:
Apotheker Bilfinger und
Carl Munz, Seifensieder.

Schuld- und Bürgscheine
sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.